



Für ein erfolgreiches Boulespiel Von der Praxis für die Praxis _ an den Regeln orientiert

- Wer die Sau auslegt entfernt eventuelle alte Wurfkreise im Umkreis von 1 Mtr. bei begrenztem Gelände, bzw. **2 Mtr. bei freiem Gelände** oder Wettbewerben. Artikel 6)
Begründung: Wenn Kugeln aus einem falschen Wurfkreis gespielt werden sind diese zunächst ungültig, außer der Gegner wendet die Vorteilsregel an (Artikel 23). Das wird mit dem Entfernen der alten Kreise vermieden. Entfernt derjenige nicht den Wurfkreis, so ist hier zumindest eine Verwarnung vorzunehmen.
- Kugeln immer und **nur rechts und links** vom Kreis ablegen. Hinterm Kreis nie Kugeln ablegen.
Begründung: Der Weg in den Kreis und aus dem Kreis wird nur von hinten, direkt hinter dem Kreis ausgeführt. So ist das versehentliche auf die Kugeln treten ausgeschlossen und die damit verbunden Verletzungsgefahr (durch Umknicken) ausgeschlossen.
- Der Wurfkreis ist „Dein Zuhause“
Begründung: Wenn Du in den Wurfkreis trittst, dann: Hast Du alle vorbereitende Dinge abgeschlossen, Dich konzentrierst auf Dein Vorhaben, alles um Dich herum vergessen; nur die Kugel zählt, bist nur auf Deine Vorhaben konzentriert, die Kugel in Deiner Hand und Du- ihr seid eine Einheit.
- Wer die erste Kugel spielt legt auch die Sau aus
Begründung: Eine gut gelegt Kugel zieht viele gegnerische Kugeln. Nur der Leger weiß auf welcher Entfernung er gut legen kann.
- Die Kugeln immer vor die Sau legen. Lieber weiter davor als dahinter.
Begründung: Kugeln vor der Sau spielen grundsätzlich mit. Kugeln dahinter zunächst nicht.
- Die erste Kugel möglichst 20- 30 cm von der Sau entfernt legen.
Begründung: Liegt die Kugel dichter wird diese geschossen. Es ist enorm schwierig für den Gegner seien Kugel dichter als diese 20- 30 CM zu legen.
- Beim Legen der Kugel ist immer der Aufsetzpunkt der Kugel wichtig. Nicht vordergründig das Schwein.
Begründung: Wenn ich weiß wo eine Kugel aufgesetzt hat und erkenne wo sie dann zum

liegen gekommen ist, dann kann ich immer daraus den richtigen Aufsetzpunkt ableiten und oder versuchen ggf. zu finden, damit die Kugel zur Sau kommt. Gilt natürlich nur fürs legen. Visiert man stattdessen immer das Schwein an, wird es meist zu nur geringem Erfolg führen. Deshalb auch immer schauen wo der Leger, und hier meist der erste Leger seine Kugel auf dem Boden aufsetzt.

- Wenn eine Kugel geschossen wird, dann notfalls mit allen 3 /2 Kugeln schießen.
Begründung: Die Notwendigkeit zu schießen hat nichts damit zu tun ob man getroffen hat oder nicht. Entweder muss geschossen werden oder nicht.
- Es gibt keine schlecht gelegten Kugeln. Diese sind nur nicht optimal gelegt.
Begründung: Es ist wichtig immer mental mit **positivem** Denken in den Kreis zu treten. „Geht nicht gibt es nicht“. Es gibt nur „Ich weiß nicht wie es geht“.
- Die Füße im Wurfkreis auf ca. 11:00 Uhr (rechts Händer), oder ca. 13:00 Uhr (li. Händer) hinstellen. So stehen dass die Füße möglichst immer und ganz am Boden bleiben.
Begründung: So ist gewährleistet, dass man einen optimalen und sicheren Stand hat und sich nur auf den Wurf selber zu konzentrieren braucht.
- Ist beim Auswerfen der Sau die Entfernung nicht eindeutig, immer vorher den Gegner dazu befragen.
Begründung: Wird die Sau aufgenommen ohne das Einverständnis des Gegners so hat dieser das Recht diese zu reklamieren. Dann hat der Gegner das Recht die Sau auszuwerfen, mit all den daraus verbunden Vorteilen. Das Legen bleibt aber beim ursprünglichen Spieler.
- Wenn man nicht am Spielen ist immer 2 Meter. hinter dem Wurfkreis oder 2 Meter. hinter der Sau aufhalten.
Begründung: Nur so ist gem. Regel sichergestellt, dass der Spieler nicht gestört wird. Besser ist es sich hinter der Sau aufzuhalten, da man dann das aktuelle Spielbild am besten beurteilen kann. Das ist besonders wichtig für das Spielen der nächsten Kugel. Vom Wurfkreis aus ist das meist nie so gut beurteilbar. Außerdem kann man dann auf dem Weg vom Schwein zum Wurfkreis den Boden noch „lesen“.
- Hat man / eine Mannschaft keine Kugeln mehr, so soll sie dem aktuellen Spiel unmittelbar fern bleiben.
Begründung: Bis zum Legen der letzten Kugel, und oder wenn der Gegner messen will, hat der Spieler / die Mannschaft die keine Kugel mehr hat, keine Möglichkeit am Spielablauf einzugreifen. Deshalb soll man auch vom aktiven Geschehen so lange fern bleiben.
- Wer in Führung liegt legt, wer zurückliegt schießt meist.
Begründung: Der in Führung liegt verteidigt seine Punkte und versucht seinen Führung auszubauen. Das macht man meist durch Legen. Wer zurückliegt **muss** aufholen und somit angreifen. Das geschieht **überwiegend** durch schießen, um die Führung dadurch zu erreichen.

- Platzwahl / Terrain: Ist Dir der Gegner bekannt und überlegen, dann wähle das schwerste Terrain. Bist Du sicher dass Du dem Gegner überlegen bist, wähle das Dir beste /Angenehmste Terrain.
Begründung: Ein überlegener Gegner tut sich genauso schwer wie Du auf dem schweren Terrain. Damit erhöhen sich Deine Chancen. Würdest Du auf dem Dir sicheren Terrain spielen würde der Gegner auf Grund seiner besseren Fähigkeiten sofort gewinnen.

Ich habe versucht Euch die passende Begründung immer dazu zu schreiben, denn ich glaube dann ist das leichter zu verstehen und auch umzusetzen.

Zu guter Letzt: Spielkultur und Fair Play

- Lerne mit Respekt zu verlieren, gewinne mit Anstand.
- Schlechte oder unglückliche Aktionen des Gegners werden in **keiner** Weise zum Ausdruck gebracht. Es kann Dir auch passieren.
- Zeige deiner Ärger oder Frust nie auf dem Platz. Das ist unsportlich und kann dem Gegner den entscheidenden psychologischen Vorteil bringen.
- Wünsche Deinem Gegner zum Beginn „ein schönes Spiel“ und kläre Vorher was tot ist oder lebt. Das erspart nachher Verstimmungen
- Während des Spieles verhalte Dich absolut ruhig. Wenn Du dran bist, dann unterhalte Dich leide mit Deinem Partner, falls erforderlich.
- Sage Deinem Partner (wenn er es nicht ausdrücklich wünscht) nie wie er spielen soll. Be-rate Dich nur, wohin und welche Taktik. Dein Partner weiß es meist selber besser. Du verunsicherst ihn nur.
- Der Gegner gibt Dir Deine Punkte. Nur wenn Unstimmigkeiten herrschen solltest Du ein-schreiten.
- Hat der Gegner eine Kugel gespielt, hält man sich solange zurück bis der Gegner sagt wer den Punkt hat.

Wenn man sich diese Kurzinfos verinnerlicht und es einem gelingt dieses von Anfang an zu be-rücksichtigen hat man schon sehr viel Boule gelernt.

Mit kugelrundem Gruß

Der @ Postman

©: Michael

Hamburg 07.07.2012

📁:C:\Sichern\Michael\Boule\Boule Hand Out\Von der Praxis für die Praxis _ an den Regeln orientiert.doc